Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 73 (1979)
Heft: 5

Nachwort: Worte
Autor: Castro, Fidel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bauern und Professoren

Die Schranke zwischen Intellektuellen und Arbeitern gehört weitgehend der Vergangenheit an. Ein Student der Universität von Havanna erklärte mir, daß er sich mit Bauern genausogut verstehe wie mit seinen Professoren. Wie jeder andere Student hatte er seit seiner Mittelschulzeit regelmäßig auf dem Land gearbeitet. Umgekehrt unterhielten wir uns mit Arbeitern völlig ungezwungen über kolumbianische Literatur. Ein pensionierter Fabrikarbeiter aus Kolumbien, der mit uns reiste, faßte seine Eindrücke von Kuba so zusammen: «Es scheint, als ob das Volk eine einzige Familie wäre.»

Ich weiß nicht, ob der Papst an all das gedacht hat, als er über Kuba flog. Sicher hat er sich auch Sorgen gemacht. Nur etwa ein Prozent der Bevölkerung, die ehemals als mehrheitlich katholisch galt, geht noch regelmäßig zur Messe. Zwar sind die Kirchen offen, und es gibt kaum direkte Verfolgung der Religion, aber indirekt wird stark diskriminiert, so daß es für Katholiken in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens schwierig ist, voranzukommen.

Ein Leben für den Sozialismus

Ganz abgesehen davon ist offenbar die Wirklichkeit nicht ganz so rosig, wie es mir als Besucher zunächst erschien. In nächtelangen Gesprächen hörte ich in Havanna viele negative Berichte von Freunden, die es ehrlich meinten. Doch waren diese negativen Erfahrungen durchwegs nicht auf das Vorhandensein des Sozialismus, sondern auf dessen Mißachtung zurückzuführen. Es gibt Bürokratismus, und es gibt Egoisten und Heuchler, die sich auf Kosten der andern Vorteile ergattern. Es scheint, daß in vielen Fällen das System nicht funktioniert. Aber gerade aus diesem Grund gibt es heute in Kuba viele idealgesinnte Menschen, die es für sinnvoll erachten, ihr ganzes Leben dafür einzusetzen, um den Sozialismus zu seinen wahren Zielen zu führen. Zu diesen — und es ist vielleicht für mich persönlich die schönste Erfahrung von Kuba — gehören gerade einige engagierte Christen.

Der Marxismus muß sich entwickeln, eine gewisse Versteifung, in die er geraten ist, überwinden, objektiv und mit wissenschaftlichen Methoden die Wirklichkeit von heute deuten und sich mit revolutionärer Kraft und nicht wie eine pseudoreligiöse Kirche engagieren ... Aber die Geschichte bietet manches Paradox. Wie erklärt es sich denn, daß bestimmte Kreise des Klerus zu revolutionären Kräften werden, während wir resigniert beobachten müssen, daß gewisse marxistische Gruppen zu derartigen kirchlichen Kräften werden?»

(Fidel Castro, Révolution cubaine II, Paris 1969, S. 253)